



# Schlesische Nachrichten



Zeitung für Schlesien

Herausgeber: Landmannschaft Schlesien – Nieder- und Oberschlesien

Redaktionsanschrift: Dollendorfer Str. 412, 53639 Königswinter, Tel. (0 22 44) 92 59-0

Nummer 18/2009

Einzelpreis 2,20 Euro

15. September 2009

## Gedenktag 23. August?

### Hitler-Stalin-Pakt Grundlage für den Kriegsbeginn

Rudi Pawelka – Bundesvorsitzender der Landmannschaft Schlesien

Beim Hitler-Stalin-Pakt dürfe man die Wirkungszusammenhänge nicht ausblenden, so die Aussage von Professor Michael Stürmer auf einem Kongress der CDU/CSU-Bundestagsfraktion am 18. März 2009 im Berliner Reichstag. Was der einstige Berater von Ex-Bundeskanzler Helmut Kohl schlussfolgerte, war lange ein Tabu.

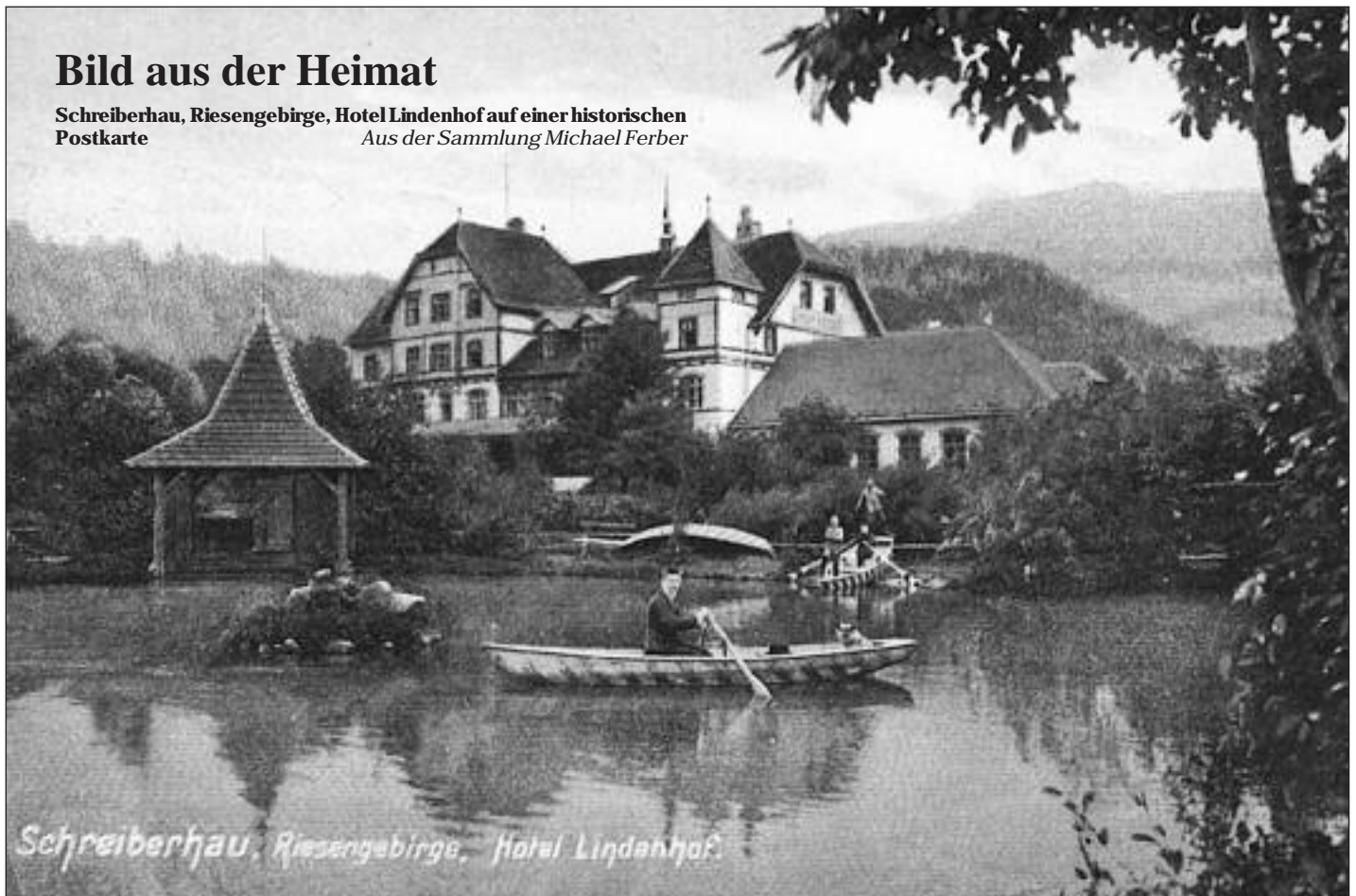
Das Zusammenspiel der Diktatoren Hitler und Stalin hatte in der Tat weitreichende Bedeutung für den Verlauf der Weltgeschichte und den Ausbruch des Krieges. Bis Oktober 1938 bekämpften sich die beiden Todfeinde noch unerbittlich. Es war eine Zäsur, als der sowjetische Außenminister Litwinow und der deutsche Botschaf-

ter in Moskau, Graf von der Schulenburg, vereinbarten, die gegenseitigen Angriffe in den Medien einzustellen. Grund für diesen Sinneswandel Stalins war sicherlich auch verletzte Eitelkeit, denn die Westmächte hatten im September 1938 mit Hitler das Münchner Abkommen über das Sudetenland geschlossen. Hierdurch fühlte sich

#### Bild aus der Heimat

Schreiberhau, Riesengebirge, Hotel Lindenhof auf einer historischen Postkarte

Aus der Sammlung Michael Ferber



Schreiberhau, Riesengebirge, Hotel Lindenhof.

Stalin beiseite geschoben. Bemühungen Frankreichs und Großbritanniens um ein Einvernehmen mit der Sowjetunion wertete er im März 1939 auf dem achtzehnten Parteikongress als sehr negativ. „Die Westmächte bezweckten, die Sowjetunion gegen Deutschland aufzuhetzen und einen Konflikt zu provozieren“, so sein Resümee. Gleichwohl verhandelte der sowjetische Diktator mit ihnen wenig später über gemeinsame Maßnahmen zum Schutz der an die Sowjetunion angrenzenden Staaten und forderte ein Recht zum Durchmarsch durch Polen und Rumänien, was aber abgelehnt wurde. Anlass für den Vorstoß war die im März 1939 durch Deutschland annektierte so genannte „Rest-Tschechei“.

Als am 11. August 1939 erneut eine britisch-französische Militärmission nach Moskau reiste, um über ein förmliches Militärbündnis zu verhandeln, verstärkte Hitler seine Bemühungen für ein Abkommen mit der Sowjetunion. Im Gegensatz zu den Westmächten konnte er verlockende Angebote machen, denn die vorgeschlagene Abgrenzung der Interessensphären verhieß eine erhebliche Ausdehnung des kommunistischen Landes. In Litauen, Letland, Estland, Finnland, Bessarabien und Ostpolen, letzteres hatte sich Polen nach einem Überfall auf das revolutionäre Russland im Mai 1920 angeeignet, konnte Stalin damit schalten und walten wie er wollte. Nach außen hin wurde am 23. August 1939 lediglich ein Nichtangriffspakt geschlossen. Geheime Zusatzprotokolle regelten allerdings die Zustimmung Deutschlands zur Ausdehnung sowjetischer Macht und den Kriegseintritt der Sowjetunion gegen Polen, der dann auch am 18. September erfolgte. Stalin stimmte seinerseits der Ausdehnung Deutschlands auf polnischem Gebiet bis zu einer Linie aus den Flüssen Narew, Bug und San zu. Der anschließende Grenz- und Freundschaftsvertrag vom 23. September 1939, ebenfalls mit geheimem Zusatzprotokoll, bestätigte diese Festlegungen.

Die betroffenen Völker bezahlten hierfür mit jahrzehntelanger Unterdrückung, mit millionenfachem Tod, mit Vertreibung, Verschleppung und Unfreiheit. Während die Fremdherrschaft in Polen durch Deutschland ein Zwischenspiel von gut fünf Jahren war, dauerte das Martyrium in den sowjetisch okkupierten Territorien bis zum Ende der kommunistischen Herr-

schaft. Erhebliche Nachwirkungen bestehen bis heute. Von Hitler vertriebene 600.000 – 800.000 Polen, die Platz machen mussten für die Deutschen, die in den der Sowjetunion zugefallenen Gebieten siedelten, konnten zwar 1945 zurückkehren, die Vertreibungen durch Stalin dauern durchweg aber bis heute fort. Jeder achte Finne bleibt nach dem sowjetischen Überfall bis heute vertrieben, das Land annektiert. Hunderttausende verschleppter Balten, Russen wurden dafür in ihrem Land angesiedelt, kehrten nicht zurück, ebenso viele der über einer Million nach Sibirien verschleppter Polen. Für die aus dem Baltikum, Bessarabien oder Galizien „Heim ins Reich“ transferierten Deutschen, blieb die Heimat bis heute verschlossen. Soweit sie dem Zugriff der Roten Armee ausgesetzt waren, unterlagen sie als so genannte „Repatrianten“ einer Sonderbehandlung und wurden in die Sowjetunion verbracht.

Trotz des 1939 erreichten Einvernehmens belauerten sich die einstigen Todfeinde Hitler und Stalin weiterhin misstrauisch. Als Moskau im Juni 1940 die zu Rumänien gehörende Bukowina forderte, führte dies zur Ablehnung in Berlin. Später jedoch stimmte Hitler der Überlassung der Nordbukowina zu. Allerdings war der Wunsch Stalins nach einem Vordringen bis an das Mittelmeer bekannt und beschleunigte die deutschen Kriegsvorbereitungen gegen die Sowjetunion.

Zu kommunistischer Zeit war der Pakt mit Hitler-Deutschland ein Tabu. Kritik am Stalinismus gilt auch heute noch als Nestbeschmutzung, die als eine Beleidigung von Millionen im Kampf um die Befreiung Europas Gefallener empfunden wird. Die Spießgesellschaft des braunen und des roten Diktators, in dessen Schutzschirm das Sowjetimperium mit Waffengewalt erheblich vergrößert wurde, soll vergessen werden. Die Sowjetunion sieht sich dagegen als Opfer Hitler-Deutschlands, jede Gleichstellung mit dem Nationalsozialismus wird zurückgewiesen. Eine Sicht, die leider auch bei uns vorzufinden ist. Interessant auch der Erklärungsversuch für das Abkommen vom 23. September 1939, das nach dieser Lesart wegen der westlichen Appeasement-Politik gegen Deutschland notwendig war, um einen

Krieg mit dem Sowjetimperium hinauszuzögern. Stalin rechnete ohnehin mit einem Krieg im Westen, wenn Hitler sich im Osten ungefährdet glaubte. Wenn England, Frankreich und Deutschland dann erschöpft am Boden lägen, erhoffte er sich freie Hand in Osteuropa. Deutschland dagegen rechnete wegen des Paktes mit Moskau nicht mit einem Kriegseintritt der Westmächte, wurde dann aber durch deren Kriegserklärung am 3. September überrascht.

Die Spuren des 23. September 1939 sind auch heute noch tief. Dies zeigt sich immer wieder in dem Verhalten der einstigen Satellitenstaaten zu Russland. Mit Härte blockierten deshalb Polen und Litauen über zwei Jahre ein Partnerschaftsabkommen der EU mit Russland. Sicher eine Nachwirkung geschichtlicher Erfahrungen. Auch die Empfindlichkeiten auf russischer Seite sind sehr ausgeprägt. Als die Parlamentarische Versammlung der OSZE Anfang Juli vorschlug, den 23. August zum europäischen Gedenktag für die Opfer des Stalinismus und Nationalsozialismus zu machen, verbat sich die Russen jede Gleichstellung mit dem Nationalsozialismus und forderten eine neue Resolution, in der der entscheidende Beitrag der Sowjetunion bei der Niederwerfung des Nationalsozialismus gewürdigt werden müsse. Russlands Präsident Medwedjew hat inzwischen eine Kommission beauftragt, über Maßnahmen gegen Geschichtsfälschungen zu Lasten russischer Interessen zu beraten. Gemeint ist dabei auch das Bemühen osteuropäischer Abgeordneter für die Gedenktageempfehlung der OSZE. In der Duma wird außerdem darüber nachgedacht, so genannte Geschichtsfälschungen unter Strafe zu stellen. Darunter würden auch die Erwähnung sowjetischer Kriegsverbrechen fallen, wie etwa das Massaker von Katyn. Russland stünde dann in einer Reihe mit der Türkei und Polen, die als einzige Länder in Europa eine Strafbestimmung wegen Beleidigung der Nation kennen.

Deutschland hat sich seiner dunklen Vergangenheit gestellt und diese aufgearbeitet, weil dies einen zivilisierten Staat ausmacht. Wann zeigen auch Russland und Polen, dass sie Anforderungen an einen zivilisierten Staat erfüllen müssen?

## TERMINE

### Landsmannschaft Schlesien, Landsberg am Lech

**25. September 2009:** Fahrt ins Blaue

**16. Oktober 2009, 14 Uhr:** Monats-Treffen im Landsberger Hof

Infos: Geschäftsstelle, Klaus-Dieter Riedel: Tel. und Fax 08247/31967

### Landsmannschaft Schlesien, Kreisgruppe Augsburg e.V.

**Augsburg-Stadt, Augsburg-Land, Aichach-Friedberg**

**26. September 2009, 14 Uhr:** große Feier zum 60-jährigen Bestehen der Augsburger Schlesiervereins mit Rübezahls Zwergen, Jubiläumsansprache von Armin Brand, Frauenreferentin Else Eifler und mit dem Cassovia Quartett im Uni- viertel, 86 159 Augsburg, Salomon-Idler-Straße 1, Straßenbahn Linie 3 bzw. von der neuen B17, Ausfahrt Messe.

Zur besseren Disposition bitten wir um mündliche oder schriftliche Zusage unter Telefon (08233) 4254 oder (0821) 450 39 88, E-Mail: g.b.pfeiffer@think-network.net, horst-schramm@a-city.de

### Landsmannschaft Schlesien, Landesgruppe NRW

**17. Oktober 2009:** Bezirksmitarbeitertagung Detmold in Bielefeld – Fr. Sommer

**17. Oktober 2009:** Landeskulturtagung BdV

**24. Oktober 2009:** Bezirksmitarbeitertagung Arn- berg in Werl – Hr. Reimann

**im Oktober 2009:** 2. Mundartsprechertagung in Bielefeld – Fr. Winkler

### Termine in Hamburg

**18. September 2009, 15 Uhr:** Herbstanfang und Nachlese zum Tag der Heimat m 22. August in Berlin und zum 3. Kulturfestival in Breslau, Vorbereitung auf den 24. Heimatmarkt auf dem Gerhart-Hauptmann-Platz am **26. September 2009**, dann Tanztee mit Tango und Walzer für Tanz- freudige im Haus der Heimat

**8. Oktober 2009, 13.30 Uhr:** Erntedank des OS- Heimatvereins

**16. Oktober 2009, 15 Uhr:** Erntedank (4. Okto- ber) mit Rückblick auf die Bundestagswahl im Haus der Heimat

## Das Land Schlesien

Schlesien umfaßte vor dem Ersten Welt- krieg 40319 qkm und war damit nicht nur die größte preußische Provinz, sondern übertraf auch an Größe alle nichtpreußi- schen Staaten des Deutschen Reiches mit Ausnahme des Königreichs Bayern.

Seine Bevölkerung zählte Ende 1905 4,9 Millionen Einwohner.

Nach dem Ersten Weltkrieg gingen ver- loren:

3733 qkm mit 919000 Einwohnern

an Polen,

316 qkm mit 48000 Einwohnern

an die Tschechoslowakei.

Schlesien (d. h. die zeitweise vonein- ander getrennten Provinzen Nieder- und Oberschlesien) umfaßte somit rund 36300 qkm, war also immer noch größer als die Niederlande oder als Belgien und Luxemburg zusammen oder als das heu- tige Bundesland Baden-Württemberg. 1939 wohnten in diesem Gebiet 4,6 Milli- onen Menschen.

Quelle: Fallblatt Schlesien der Bundeslandsmannschaft

## Neues Buch über Flucht und Vertreibung Ingeborg Schmelz: *Aus der Heimat in die Ferne – Chronik einer Flucht*

In der Nacht vom 27. auf den 28. Januar 1945 mussten Ingeborg Schmelz' Mutter, Bruder und sie selbst ihre Heimatstadt Lüben in Schlesien verlassen. Die heran- nahende feindliche Front zwang sie zu dieser Entscheidung.

Über die Odyssee dieser unfreiwilligen Flucht berichtet Ingeborg Schmelz in ihrem im Frühsommer 2009 erschienenen Buch „Aus der Heimat in die Ferne – Chronik einer Flucht“:

Wie aus der Tiefe des Sees, der vor ihr lag, tauchten die Erinnerungen von Flucht, Entbehrungen und Angst aus dem Gedächtnis von Inge auf. Es begann in der eisigkalten Nacht des 28. Januar 1945 in der Kleinstadt Lüben in Schlesien. Die sich nähernde Front zwang die Ein- wohner zur Flucht ins Ungewisse. Endlos erschien der Menschenstrom zum Bahn-

hof und Friedel mit ihren Kindern Inge und Karli befand sich mit- ten drin.

Würden sie es schaffen, dem Feind zu ent- kommen, die Strapazen, den Hunger und das Leid überstehen?

Viele Gefahren, aber auch Hilfsbereit- schaft und unverhoffte Begegnungen kreuzten ihren beschwerlichen Weg.

*Ingeborg Schmelz: Aus der Heimat in die Ferne – Chronik einer Flucht. Er- schienen im Projekte-Verlag-Cornelius GmbH, Halle (Saale), ISBN 978-3-86634-726-7, Hardcover, 63 Seiten, Preis 10,80 EUR, www.projekte-verlag.de, info@pro- jekte-verlag.de*



## Neuerscheinung „Keiner wird mich weinen sehen“ von Christa Dromowicz

*Neu erschienen ist im Geest-Verlag, 49377 Vechta-Langförden, die Nach- kriegsgeschichte einer schlesischen Familie von Christa Dromowicz:*

*„Keiner wird mich weinen sehen!“, ISBN 978-3-86685-174-0, 461 Seiten brosch. 14,- EUR*

Die in Beuthen/OS 1942 geborene Auto- rin berichtet detailgenau ihre Erlebnisse in den Jahren 1945 – 1961 aus der Sicht des Kindes, später des Teenagers und der jun- gen Erwachsenen. Der Vater ist im Krieg gefallen, die Mutter beim Einmarsch der Russen mit ihren zwei kleinen Kindern aus der Heimatstadt geflohen und in einem Dorf im Oldenburgischen gestrandet. Mehr als skeptisch von der ländlichen kat- holischen Bevölkerung beobachtet, wächst das Mädchen als soziale Außen- seiterin in einer ihr zutiefst fremden Welt auf, die ihr Angst macht. Die neue Ehe der

Mutter, der Alltag von Strenge, Zucht und Ordnung im Haus und in der Schule, wo die körperliche Züchtigung noch ein Mittel zur Disziplinierung ist, und die im Widerspruch zur Lebensrealität stehenden moralisch-religiösen Grundpositionen im gesellschaftlichen Umfeld der Heran- wachsenden – das alles wird als proble- matisch erlebt und steht im Gegensatz zu ihrem Fühlen und Denken.

Mit ihren Erinnerungen vermittelt die Au- torin ein authentisches Bild von einem his- torisch wesentlichen Abschnitt unserer jün- geren Geschichte. *Ursula Lange*

### Wenn einer eine Reise nach Schlesien plant...

Ob Naturfreund oder Städtebummler -  
hier finden Sie Erholung in intakter Natur!

#### Erleben Sie mit uns:

- Kultur und Geschichte von Städten wie Görlitz, Bautzen, Zittau, Breslau, Prag, Krakau
- die Kulturmétropole Dresden
- das Iser-, Riesengebirge, Hirschberger Tal u. v. M.

#### Wir organisieren für Sie:

- individuelle Tages- und Mehrtagesfahrten in die alte Heimat im klimatisierten Kleinbus (8 bis 16 Pers)
- Übernachtungsmöglichkeiten vor Ort



Olaf Hamann  
Am Schöps 199  
02829 Markersdorf

Tel.: 035829 66586

Fax: 035829 66587

Mobil: 0162 2539556

E-Mail: info@drei-laender-tours.de

www.drei-laender-tours.de

Ihr Spezialist auch für Rollstuhlfahrer!

## Neues aus der schlesischen Heimat:

Buch 1: **Schlesier hinterlassen bleibende Spuren.**

Euro 25,- Viele Farbbilder, 240 Seiten

Buch 2: **Geboren in..., Vertrieben aus..., Begeistert von Schlesien.**

Euro 29,- Viele Bilder, 400 Seiten

Video oder DVD: Je nur Euro 15,- ca. 1 Stunden, Farbe

1. **Spaziergang durch Breslau, Mai 2009**
2. **Ohlau, Brieg, Wansen, Patschkau, Ottmachau, Neißer, Grottkau.**
3. **Reichenbach, Zobten Stadt und Berg**

plus Porto: DVD 1,45 Euro Video 2,25 Euro

Zu bestellen bei der Landsmannschaft Schlesien,  
Dollendorfer Str. 412, 53639 Königswinter, Tel. 02244/9259-0

Landsmannschaft Schlesien, Dollendorfer Str. 412, 53639 Königswinter  
Postvertriebsstück, DPAG, Entgelt bezahlt, G 9638

## TERMINE

### Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e. V.

**2. Oktober 2009, 19 Uhr:** Flucht und Vertreibung 1944 bis 1949.  
(Medien) Referentin: Dr. Bärbel Gafert, Berlin, Eintritt frei! Ort: Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin- Lichterfelde West, Hans-Sachs-Str. 4, 12205 Berlin

### Schlesischer Kulturkreis München

**30. September 2009:** Beginn des 2. Weltkrieges vor 70 Jahren! Was geschah vorher? Eine Analyse der Ursachen  
Jeweils 14 Uhr im Rhaetenhaus München, Luisenstr. 27. Eintritt frei!  
Freiwillige Spende erbeten! Zur Finanzierung des Saales wird um einen gewissen Verzehr gebeten.

Begleitend zur Ausstellung: „**Faszination Riesengebirge**“

### Studienreise nach Schlesien Vom 18. bis 26. September 2009

Begleitend zur Herbstausstellung des Museums für schlesische Landeskunde vom 13. September 2009 bis 22. November 2009 bietet HAUS SCHLESIEN in diesem Jahr eine Studienreise in das Riesengebirge an. Standort ist die traditionsreiche Tuchmacher- und Leinenhandelsstadt Hirschberg. Von hier aus werden täglich Exkursionen in die Umgebung angeboten. Nicht nur das berühmte „Tal der Schlösser und Gärten“ gehört dazu, sondern auch heute selten besuchte Orte auf der böhmischen Seite des Riesengebirges, die der Riesengebirgsmaler Friedrich Iwan häufig für seine Motive wählte. Weitere Infos 02244 – 886 224.  
Öffnungszeiten des Museums: Dienstag – Freitag, 10 – 12, 13 – 17 Uhr, Sa., So. und Feiertage: 11 – 18 Uhr. HAUS SCHLESIEN – Museum für schlesische Landeskunde Dollendorfer Str. 412, 53639 Königswinter-Heisterbacherrott, Tel.: 02244/886-0, E-mail: museum@hausschlesien.de, Internet: www.hausschlesien.de

## KUR IN POMMERN

**Kolberg a. d. Ostsee – H\*\*\*\***

7xÜ/HP,DZ=EZ,  
15 Anwendungen,  
4 Tanz-Abende,  
Busfahrt (jede Wo.)

**ab 259,-**

☎: 05251/390900,  
jawa-reisen.de

*Schlesien - „ein zehnfach interessantes Land“*  
(Dietrich, im Auftrag 1798)

**Schlesierland on tour**

Maik Sgodzay  
Bautzener Str. 37, 02826 Göritz  
Telefon: 03581 764913  
www.schlesierland-ontour.de

Lassen Sie uns Schlesien gemeinsam bereisen und neu kennenlernen!  
Für alle schlesieninteressierten Reisegruppen organisieren wir:

**SPEZIELLE SCHLESIENREISEN**  
**MIT KOMPETENTER REISELEITUNG**  
Abholung in allen Bundesländern möglich!

Der Bezirksverband Oberbayern in der Landsmannschaft Schlesien, der zweitgrößte nach der Sudetendeutschen Landsmannschaft, hat mit 26 Ortsverbänden eine herausragende Stellung.  
Der Verband nimmt zu seinen ca. 1600 Mitgliedern weitere Mitglieder speziell aus der Enkelgeneration und auch Nichtschlesier auf.  
Außerdem suchen wir Sponsoren, denen Schlesien etwas bedeutet, zur Unterstützung unserer vielfältigen kulturellen und heimatpolitischen Arbeit.  
In unseren Verbänden wird das schlesische Kulturgut aufrecht erhalten, auf die schlesische Geschichte eingegangen und Geselligkeit gepflegt.  
Schreiben Sie bitte zwanglos an: **Klaus-Dieter Riedel, Bezirksvorsitzender Oberbayern, Postfach 1518, 86818 Bad Wörthshofen.**

**Impressum: Schlesische Nachrichten**, Zeitung für Schlesien, vereint mit **Oberschlesischer Kurier** · **Herausgeber:** Landsmannschaft Schlesien – Nieder- und Oberschlesien e. V., vertreten durch den Bundesvorsitzenden Rudi Pawelka, Dollendorfer Straße 412, 53639 Königswinter, Telefon (0 22 44) 92 59-0, Fax (0 22 44) 92 59-290.

Die Landsmannschaft Schlesien – Nieder- und Oberschlesien e.V. – Bundesleitung – im Internet: www.schlesien-Lm.de

**Texte und Redaktion:** Dr. Michaela S. Ast – ma – (Chefredakteurin). Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge redaktionell zu kürzen. Telefon (0 22 44) 92 59-0, Fax (0 22 44) 92 59-290, E-Mail: schlesische-nachrichten@freenet.de

**Nachdruck:** Der Nachdruck von Beiträgen der „Schlesischen Nachrichten“ ist nur mit Genehmigung des Herausgebers zulässig.

**Anzeigen:** Cindy Hielscher, LAUSITZ KOMMunikation, Ortsstraße 91, 02829 Markersdorf, Telefon (03 58 29) 1 78 32, Mobil: 0172 3682790, E-Mail: chielscher@gmx.net

**Bestellungen** bei der Bundesgeschäftsstelle der Landsmannschaft Schlesien · **Bezugspreis:** Einzel exemplar 2,20 Euro, 3,30 Złoty; Jahresabonnement 42,00 Euro · **Erscheinungsweise:** zweimal im Monat; Abbonementskündigung nur bis zum 30. November eines laufenden Jahres für das kommende Jahr möglich. Für unverlangte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher können nur zurückgeschickt werden und Zuschriften sowie Anfragen können nur beantwortet werden, wenn ausreichend Rückporto beiliegt. Die mit Namen oder Chiffre gezeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

**Bankkonto:** Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG, BLZ 380 601 86, Kto.-Nr. 260 089 3036.

**Herstellung:** Brinkmann Henrich Medien GmbH, Meinerzhagen

## SCHNELL \* GUT \* PREISWERT

# Sprachvermittlungsdienst SPIELVOGEL

Übersetzungs- und Dolmetscherdienst  
für die polnische Sprache

**Dipl.-Ing. Damian Spielvogel**

Mit staatlicher Anerkennung geprüfter Dolmetscher und  
Übersetzer für die polnische Sprache

**Geislarstraße 63-65 • 53225 Bonn**

**Tel.: 02 28 – 97 37 958**

Auskünfte zu Eigentumsfragen, Immobilienerwerb,  
Urkundenbeschaffung, Ahnen- und Familienforschung  
können nicht erteilt werden.

## TERMINE

**Landsmannschaft Schlesien, Landesgruppe Baden-Württemberg**  
**25. bis 28. September 2009:** Spritztour Nr. 3 nach Prag (Auf den Spuren von Amadeus Mozart)

**9. Oktober 2009:** Klausurtagung im „Hau der Heimat“ in Stuttgart  
**15. bis 17. Oktober 2009:** Landeskulturtagung in Blaubeuren  
Kontakt:

Schlossstrasse 92, 70176 Stuttgart,

Tel. 0711/6150412, E-Mail: zentrale@schlesien-bawue.de